

CENAP

centrales erforschungsnetz
außergewöhnlicher phänomene

CENAP - REPORT Nr. 85

Mere om UFO-bølgen i Norge

UFO-NYT 1/83

8. Jahrgang / H 3 - März 1983

Hansjürgen Köhler · Limbacher Str. 6 · 6800 Mannheim 52
Telefon (0621) -70 35 06
Werner Walter · Eisenacher Weg 16 · 6800 Mannheim 31
Tel. (0621) 701370
Postscheck Ludwigshafen Kto. 79082-673

UFO's über NORWEGEN ?

H.Köhler/CENAP

Fortsetzungsbericht
von CR-84

Nach dem wir in CR-Nr.83+84 über die Reihe von UFO-Fotos berichteten welche über Arendal/Norwegen gemacht wurden und kommentiert von dem Fotografen der auch Mitglied bei UFO-Norge ist.Kommen wir ab dieser CR-Ausgabe zu einem Teil von Beobachtungen über Hessdalen und dem angrenzenden Gebiet im südlichen Norwegen welche von der norwegischen Forschungsgruppe NIVFO aufgezeichnet wurden.

Hessdalen

Ein Objekt mit verschiedenen Farben wurde unter der Himmelsbedeckung beobachtet.Diese Beobachtung wurde am frühen Abend um 19.36 Uhr vom 11.Februar 1982 über Hessdalen gemacht.
Das Objekt bewegte sich gegen den Nordwesten unter einer niedrigen Wolkendecke mit der Geschwindigkeit eines Helikopters.
Unter den Zeugen war Journalist Arne Wisth aus Oslo.
Er erzählte,daß das Objekt in gelb,grün,blau und rot aufblinkte.Ein anderer Zeuge meinte,daß die Lichter am Objekt selbst rotierten.Die Beobachtungszeit betrug ca. 30-40 Sekunden.
Während der Beobachtung hatte jemand Sicht auf ein anderes,stationäres Objekt,welches sich nach kurzer Zeit westwärts bewegte.
Wir wurden informiert,daß solche ein stationäres Objekt ebenso schon vorher zu verschiedenen Gelegenheiten in Verbindung mit den gewöhnlichen Beobachtungen ausgemacht wurde.

Erscheinen und Verschwinden

In einem Fall trat ein leuchtendes Objekt nahe dem Fotografen auf und zog dahin.Plötzlich stoppte es über einem Berg,als wenn es gemerkt hätte,das ein Fotograf da wäre.Und fast zu der selben Zeit verschwand es.Niemand konnte sagen wie das Objekt verschwand, ob es nur unheimlich beschleunigte und verschwand oder einfach nur sein Licht ausschaltete."Es wirkte,als wenn eine Jalousie heruntergelassen würde",sagte einer der Zeugen.

Einer der Journalisten,welcher Hessdalen besuchte,schrieb:
"Ein Stern kam herbei,kam auf uns zu und nahte dem Rohovde-Gipfel mit einer erschreckenden Geschwindigkeit.Der Stern war hier nicht

mehr länger ein Stern,sondern eine intensive glühende Licht-
quelle.Über dem Berggipfel hielt sie plötzlich an - dann sank
sie langsam herab zum Gipfel.Ich riß meine Kamera mit dem 600-
mm-Objektiv hoch,um ein Foto zu machen.Die Sicht durch den
Sucher war beeindruckend.'Es' war groß.'Es' war oval.'Es' be-
wegte sich und hielt kurz an.Ich hatte ein fremdes Gefühl er-
lebt:ES HATTE SICHT AUF UNS! Ich drückte den Auslöser.Plötz-
lich war das Objekt verschwunden,es war so,als wenn jemand
einen Vorhang zuzieht."

Hjemmet,Nr.21,25.März 1982

Zuerst skeptisch...

Hans Almas aus Alen war allen Geschichten gegenüber skeptisch.
Als er es nun selbst erlebte,konnte er kaum seinen eigenen
Augen trauen.Eines Abends war die ganze Familie zusammen,da er-
schien das fremde Objekt,wie er erzählte.
"Geräuschlos" schwebte es über das Hausdach."Wir konnten deut-
lich das Objekt sehen,es besaß ein Licht vorne und eines hinten.
Es manövrierte in verschiedenen Richtungen und zog über das Haus-
dach,es schien so,als wenn das Objekt eine dünne Wolke ausstieß
bevor es wieder verschwand.Danach haben wir das Objekt noch mehr-
mals gesehen."Ein Angestellter von ihm,Martin Holden,wurde sogar
von dem fliegenden Objekt verfolgt.Er kann nur sagen,daß es kein
Flugzeug gewesen sein kann oder irgendetwas was künstlich sein
könnte.

Metallisch-silberne Farbe

"Am 8.März dieses Jahres sah ich das UFO zum letzten Mal.Dieses
Mal hatte ich den Himmel beobachtet und ich lief durch das Tal,
worüber immer wieder das Phänomen beobachtet wurde.Nach 20 Min-
uten erschien das Objekt hier.Es war Mondlicht.Die Außenlinien
des UFOs schauten aus wie eine Pistolenkugel,aber sie liefen an
beiden Seiten spitz zu,vorne und hinten.Es blies hart in den
Bergen.Das Objekt muß sehr schwer gewesen sein.Trotzdem herum-
wirbelndem Schnee und den Windböen verblieb das Objekt still.
Kurz danach sank es herab gegen die Berge und auf ein kleines
Tal zu."Am selben Abend fuhr Torbjorn Dragmyrhaug mit seiner
Frau Marit und seiner Tochter Hallgerd draußen herum.Es war
22.50 Uhr als sie "das Licht" entdeckten,auf und ab bewegend
am Himmel.Plötzlich erhielten sie Sicht auf ein weiteres Licht

nur einige Meter entfernt.Die Familie stieg aus dem Wagen aus und schaute ganz ungläubig auf das Objekt."Der Mond wurde auf dem Objekt reflektiert,es besaß eine metallisch-silberne Farbe", erzählte Dragmyrhaug.Das Objekt war von der Größe eines Privatwagens,spitz zulaufend vorne,aber eher platt hinten.Ohne einen Ton von sich zu geben zog das Objekt wie ein Geisterflugzeug an der gelähmten Familie vorbei.Torbjorn Dragmyrhaug ist sicher: "Das Objekt kam von einer anderen Welt!"Seitdem hat Niemand mehr die UFOs gesehen.

Hjemmet Nr.21,25Mai1982

Fotos zur Untersuchung

Während NIVFO's Besuch in Hessdalen wurde ebenso ein Objekt am Himmel beobachtet.Zuerst glaubten wir an einen Stern,jedoch begann es sich dann zu "bewegen" und alle anwesenden Leute konnten sehen wie es sich im Zick-Zack bewegte,dies ganz deutlich.Fotos wurden mit verschiedenen Belichtungszeiten gemacht.Der Film zeigt eine zackige hochsteigende Bewegung.Der Film wurde von NIVFO untersucht und wir werden tatsächlich zu dem definitiven Ergebnis noch zurückkommen.

Die Verteidigung

Wie in NIVFO-Newsletter Nr.2/82 erwähnt war NIFFO die erste Instanz,welche über die Hessdalen-Vorfälle informiert war.Es war ganz klar,daß es sich hierbei nicht um Fehlinterpretationen von konventionellen Phänomenen handelt und es stellte sich die Frage ob nicht ein Flugzeug hochgeschickt werden sollte.Aber in einem solchen Falle müßte das Flugzeug mit speziellen Instrumenten ausgerüstet sein welche nur eine spezielle Behörde einsetzt.Das Oberkommando entschied sich den Fall aufzugreifen.In der Zwischenzeitkamen ständig Berichte über leuchtende niedrig-fliegende Objekte aus Hessdalen und Alen und wieder einmal nahmen wir Verbindung mit dem Oberkommando auf und einige Tage später schickte NIVFO einen schriftlichen Bericht hin.Die ganze Zeit über hatten wir Kontakt mit der Luftverteidigungsstation in Grakallen,jedoch sie meldete sie habe keine ungewöhnlichen Radarbeobachtungen aus dem Gebiet.Dies mag dadurch geschehen,daß die Objekte sich niedrig bewegten und sie daher keinerlei Radarecho abgeben.Zudem ist die Station in Grakallen nicht die Stelle,welche bereitwillig Radar-Informationen an eine ziville Instanz weitergibt.Vom Ober-

kommando haben wir zudem noch keinerlei Darstellung erhalten.

Medien-Bedeckung

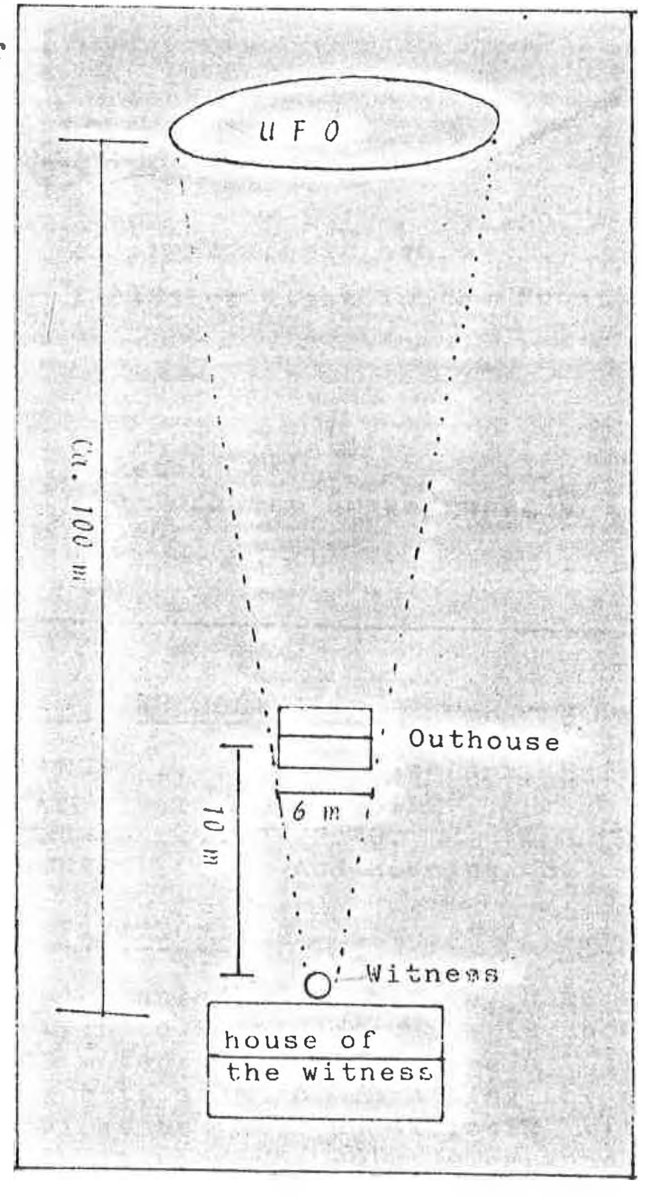
Am 18.Januar 1982 griff "Adresseavisen" den Fall auf und gab in Konsultation von NIVFO eine korrekte und ernsthafte Beschreibung über das Geschehen.Danach kamen wir in Verbindung mit "Verdens-Gang"(VG) und danach brachten sie eine Seite-1-Darstellung über die Vorfälle am 1.Februar 1982.Und zusätzlich berichtete am 19. März das "Dagbladet" darüber und die örtliche Zeitung von Roros, "Arbeidets Rett",berichtete vollständig über den Fall und die Bedeckung der Medien verließ allgemein ganz gut.Und zuletzt ist wie schon erwähnt eine TV'Sendung darüber zu erwarten.

NIVFO/Norwegian UFO-Newsletter
Nr.3/82

Mehr über die Beobachtungen in Holtalen/Eine Übersicht der letzten Beobachtungen,untersucht von NIVFO.

Hessdalen,15.02.1982,19.27-19.30 Uhr

Lars Lillevold erzählt,daß das Licht eher wie ein Halo um das Objekt lag,von dem er deutlich seine metallische Oberfläche sehen konnte.Es hatte die Färbung wie gewelltes Eisen.Wie man auf der Zeichnung sehen kann befindet sich in 10m Entfernung vom Zeugen eine Toilette die insgesamt 6m lang ist.Die Entfernung,Objekt zum Zeugen wird auf 100m geschätzt.Dies basiert auf der Tatsache,daß das Objekt mit dem Terrain dahinter gesehen wurde.Ist die Entfernung einigermaßen exakt bestimmt,wird dem Objekt eine Ausdehnung von 50-60 Metern zugesprochen,gemäß der angegebenen Winkel-größen.Der Zeuge erzählte,daß die Toilette das Objekt exakt verdeckte.Mit anderen Worten:gesehen



von der Position des Zeugen hatte das entfernte Objekt zu der Toilette die gleicke Winkelgröße.

- - - - - - - - - - - -

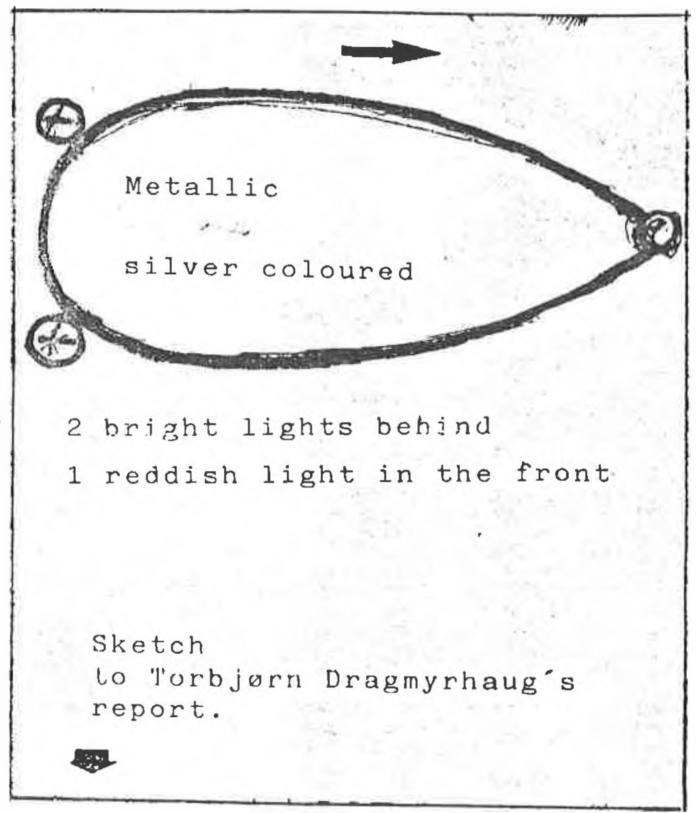
Haltdalen Sportplatz,8.03.1982,03.15-03.30 Uhr

Frau Rune Hagensen wachte auf,weil das Schlafzimmer ausgeleuchtet war.Sie weckte ihren Mann auf und zusammen sahen sie ein ovales,leuchtendes Objekt mit einer Art von Schatten darum.Das Objekt stand still,jedoch nach einer Weile begann es gegen Süden sich zu bewegen.Dann änderte es die Richtung,kam zurück und verschwand in nördlicher Richtung.Die ganze Beobachtung dauerte über 15 Minuten

- - - - - - - - - - - -

Hessdalskjolen,8.03.1982,22.50-22.53 Uhr

Torbjorn Dragmyrhaug (48):"Ich war auf der Fahrt nach Hessdalen von einem Besuch mit meiner Frau und meiner Tochter.Es war ein wunderbarer Abend mit klarem Wetter und Vollmond,wir beschloßen kurz in "Kjolen" auf dem Heimweg anzuhalten.Direkt nachdem wir angehalten hatten, erhielt ich plötzlich Sicht auf ein Licht,welches sich direkt auf den Ort zubewegte,wo wir standen.Ich griff zu meinem Fernglas um seine Annäherung zu beobachten.Es stellte sich als ein fliegendes Objekt heraus,welches sich nach vorne hin verspitzte und hinten dikker wurde.Man kann es vielleicht mit einer Pistolenkugel vergleichen.Das Objekt hatte zwei leuchtende Lichter vertikal hinten angebracht,ganz vorne befand sich ein rötliches Licht.Die Farbe des Objektes war wie Silber.Nicht der leiseste Ton wurde gehört.Die Entfernung zum Objekt würde ich auf 350m schätzen und die Höhe über dem Boden auf 80-90 Meter.Ich möchte



Sketch
to Torbjørn Dragmyrhaug's report.

erwähnen,daß ich noch niemals zuvor so ein Flug-Objekt gesehen habe.Die Winkelgröße war ähnlich der einef "Femkrone" (Fünf-Krone-Geldstück - ca.unserem 5 DM-Geldstück entsprechend) bei ausgestrecktem Arm.Der Kurs des Objektes war von Süden nach Norden und es verschwand über einem Wald rechts neben den Beobachtern."

- - - - - - - - - - - -

Cottage in Oyongen dem See hinter Finnsahogda/Hessdalen, 16.03.1982,gegen 19.30 Uhr

Beobachtung:Ein glänzendes Objekt sank durch ein Loch in der Wolkendecke.Zuerst kam es in einer spiraligen Bewegung herab, dann behielt es die Höhe bei und führte die spiralige Drehung weiter durch.Das Objekt verschwand hinter "Skarven",einem Felsen zwischen Oyongen und Hessdalen.

- - - - - - - - - - - -

Gildset-Farm/Haltdalen,23.03.1982,22.40 Uhr

Aud Ronning (32) befand sich auf ihrem Heimwege nach einer Fahrt nach Opdal.Als sie 200 Meter von der Brücke in Gildset entfernt war,erhielt sie Sicht auf Irgendetwas das sie als die "Hälfte einer Elipse" beschreibt mit einem feinen rötlichen Kranz von Lichtern über und unter der Peripherie des Objektes.Sie kann nicht sicher sagen,von woher das Objekt erschien,sie nimmt an, es kam von der rechten Seite der Straße herbei.Als das Objekt sich über die Straße bewegte drehte es sich plötzlich und wurde dabei von der Erscheinung her rund.Es leuchtete weiterhin und die Farben wurden nun schummrig orange-gelb.Das Licht kam nun direkt auf den Wagen zu,3-4 Meter über dem Boden.In einer Entfernung von 10-15 Metern vom Wagen zog das Objekt direkt hoch in den Himmel und verschwand.Zur selben Zeit fiel der Motor aus,jedoch nach einigen Augenblicken lief er wieder,wenn auch mit verminderter Geschwindigkeit,sie hatte in einen niedrigeren Gang geschaltet gehabt.Als das Objekt über dem Wagen verschwand,hoffte sie es nochmals zu sehen,aber sie konnte es nicht weiter sehen.Die Zeugin bestimmte die Größe des Objektes auf etwasmehr als die des Wagens,einem Saab99.Die Zeugin deutete an,daß es irgendwie eine deutliche Trennung zwischen dem Objekt selbst und seiner "Korona" gab.

Neue fremde Beobachtungen über Hessdalen

Hessdalen,25.03.1982,21.15-21.30 und 22.15-22.30 Uhr,Zeugen: Per und Inga Moen,Bjarne und Lars Lillevold und Artur Gjerdsvold.

Es war 21.15 Uhr.Ein Objekt stand still über dem Rosta-Berg. Die Form war wie von einer Glühlampe vom selben Typ wie man sie in normalen Lampen dreht - vielleicht ein bißchen ovaler. Die Kugel war glänzend-schwach.Per Moen erzählt: "Meine Tante stand neben mir,jedoch konnte sie das Objekt nicht sehen.Ich nahm meinen Feldstecher (12x40) zu mir und versuchte somit festzustellen,was das Licht war.Aber als ich mein Fernglas aufnahm war ich nicht mehr imstande das Licht wahrzunehmen. Es war verschwunden."Zeit:21.30 Uhr (Bjarne und Lars Lillevold) "Das Licht stand still über dem 'Odden-Rücken',gegenüber Varnhus auf der anderen Seite vom Tal.Plötzlich gelangte das Licht zum pulsieren und begann sich rasch zu bewegen.Es bewegte sich 500-1000 Meter gegen Süden und hielt wieder an.Plötzlich gingen drei weitere Lichter an,ohne das jemand erkennen konnte woher sie kamen."Zeit:22.15 Uhr.Per Moen erzählt: "Nachdem die Glühlampe verschwunden war fuhr ich mit meinem Wagen 1-1,5 km südwärts auf Jenshagen zu.Artur Gjerdsvold und ich bekamen Sicht auf drei Objekte,die in einer Formation dahinglitten.Dann stoppten sie.Zur selben Zeit kam ein viertes Objekt vom Boden hoch und setzte sich schließlich unter das Licht,welches am weitesten im Süden stand.Die Lichter bewegten sich ein bißchen und hielten wieder an.Direkt darauf hörten wir Flugzeuggeräusche.Ich stand da und beobachtete die Lichter mit meinem Fernglas,aber nichts änderte sich dort.5-6 Minuten später hörten wir wieder ein Geräusch von einem Flugzeug.Ich versuchte es auszumachen und ich sah es aus einer nordwestlichen Richtung kommen. Als ich meine Gläser wieder zu den vier leuchtenden Objekten zurückdrehte,sah ich das sie verschwunden waren,wohin weiß ich nicht.

Die Verteidigung und die Beobachtung über Hessdalen Rorosvidda (ein Gebirgsplateau) ist überladen von kuriosen Leuten, angesteckt vom UFO-Bazillus.Automatische Kameras,Instrumente zur Messung elektrischer Spannungen und Radioaktivität sind rund-um aufgebaut um die Rätsel des Nachthimmels zu lösen.In der Dienstagnacht (23.03.1982) kamen UFO-Jäger in ihren Wagen den langen Weg

von Oslo herbei,um den Nachthimmel zu studieren.Ebenso hat die Luftverteidigung ihre Kräfte dazu eingesetzt um dies zu verfolgen.In erster Linie für die Verteidigung ist interessant was seit Weihnachten regelmäßig in Hessdalen,zwei norwegische Meilen westlich von Roros geschieht,wenn leuchtende Objekte dort erscheinen."Wir sahen keinerlei UFO's.Auf der anderen Seite,wie auch immer,sahen wir 30 Sternschnuppen und Satelliten,6-7 Flugzeuge und nicht zu vergeßen eine Horde von UFO-Jägern rund um das Gebiet",berichteten Captain Arne Nyland und Leutnant Peter Reymert von der VAERNES AIR BASE.Die erste Zeit.Ein Vertreter in einer hochrangigen Position der Luftverteidigung wurde ausgesandt um die UFO's zu registrieren.Soweit wir dies wissen,ist dies das erste Mal,wo so etwas geschah."Leute in Hessdalen haben leuchtende Objekte seit dem Jahre 1944 beobachtet.Jedoch viele Jahre vergingen bis wieder welche Objekte gesichtet wurden.Aber die Berichte sind glaubwürdig und es ist unsere Aufgabe diese ernst zunehmen.Es sind da viele unerklärliche Dinge zwischen Himmel und Erde",sagte Captain Nyland und fügte so an, das er zu diesen Dingen eine offene Meinung habe.
Keine Erklärung. In Hessdalen glaubt Jedermann an unidentifizierte leuchtende Objekte."Ich habe das Phänomen selbst gesehen und ich habe keinerlei glaubwürdige Erklärung dafür gefunden," sagte Lehnsmann Martin Holden der 'Verdens Gang'.

Verdens Gang,März 1982

Andere Sicht

Major-General Eyvind Schibbye,Luft-Kommodore für Südnorwegen, hat persönlich 2 Offiziere des Königreiches zur Verfolgung der Sache ausgesandt."Wir erhielten glaubwürdige Berichte über unerklärliche Objekte.Wir haben dies ernst zu nehmen",sagte der Major-General.Der Luft-Kommodore selbst glaubt nicht an UFO's.
"Es gibt natürliche Erklärungen für das was die Leute am Nachthimmel sehen,aber es mag von Fall zu Fall schwierig sein,die wahre Ursache herauszufinden",sagte Major-General Schibbye,somit selbst Stellung zu einem Teil der UFO-Verfolgung nehmend.
"In einem Fall in Ostfold wurde die Luftverteidigung eingeschaltet,als ein Mann herabkommend gesehen wurde,hängend an einem Fallschirm ohne das irgendein Flugzeug beobachtet wurde. Der Zeuge ist völlig glaubwürdig! Untersuchungen zeigten,wie

auch immer,das einige Jugendliche ein Spielzeug-Modell hochgeschoßen hatten."Es gibt weitere solcher Erklärungen und Beispiele",sagte Major-General Eyvind Schibbye;betreffs dem Phänomen in Hessdalen mögen atmosphärische Reflektionen,Kugelblitze oder andere meteorologische Phänomene verantwortlich sein.

Verdens Gang,24.03.82

Fortsetzung des Berichts in CENAP-Report Nr.86

\- - - - - - - - - - - -

3. CENAP – UAP – MEETING – 1983

vom 9.9. bis 11.9.1983

in MANNHEIM

Das 3.CENAP-UAP-MEETING findet vom 9.09. bis 11.09.1983 in Mannheim statt.Geplant ist die Ankunft der Teilnehmer am Freitag,dem 9.09.1983,um am Abend gegen 20.00 UHR sich zum ersten zwanglosen Zusammensein bei einem Gedankenaustausch auf das MEETING vorzubereiten,welches am Samstag,dem 10.09. um 9.00 UHR beginnt und am Sonntag,dem 11.09. am Abend mit einem öffentlichen Dia-Vortragsabend endet.
Über die genauen Meetings-Punkte und den Ablauf sowie den Veranstaltungsort und die Übernachtungsmöglichkeiten wird im nächsten CENAP-Report informiert.
Interessierte Teilnehmer werden gebeten sich mit CENAP-Mannheim in Verbindung zu setzen bei Wunsch eines eigenen Vortrages betreff Inhalt und Länge.Die Teilnahme ist unabhängig von CENAP oder GEP-Mitgliedschaft.Wir würden uns freuen Ihre Zusage zu bekommen und Sie in Mannheim begrüßen zu können!

Ihr
CENAP-Mannheim



Die Luft ist raus...

oder:das Rätsel der Luftschiffe von 1896-97 ist gelöst!

von Werner Walter,CENAP-Staff

Sie erinnern sich sicherlich! Das Mysterium des 'Airship' von 1896-97 ist immer wieder ein vermeintlicher Beweis für die Aktivitäten außerirdischer Intelligenzen in der 'vor-UFO-Ära'.Die mysteriösen Luftschiffe der Jahr=hundertwende sind ein Rätsel im Range der 'Geisterraketen von 1946 über Schweden' oder der 'Foo Fighters' im 2.Weltkrieg.Bisher hatte sich das pri=vate UFO-Untersuchungs-Netz CENAP mehr über die UFO-Phänomene ab 1947 auf=geregt,doch nun möchten wir einen Blick zurück werfen und uns seltsames Geschehen im auslaufenden Wilden Westen betrachten.
Zum ersten Mal erregte für mich das 'Airship' Aufsehen,als wir von Marie-Luise Tanguy eine Übersetzung aus dem schweizer AESV-Bulletin Nr.15-16,vom März 1981,erhielten.In dem Report "Kongreße und Versammlungen" von Yves Bosson finden wir eine Darstellung der Veranstaltung vom 11.-13.April 198o in Monlucon,welche alle 2 Jahre von der Gruppe 03100 organisiert wird und fester Bestandteil des französischen UFO-Lebens ist.Hier nehmen zahlreiche Forscher und Gruppen teil.Unter anderem sprachen Josiane und Jean d'Aigure und ihr Vortrag wurde am meisten in der französischen UFO-Szene hervorge=hoben,wir in Deutschland erfahren soetwas erst durch die CENAP-Tätigkeiten, natürlich...wie sonst? Was war Inhalt des Beitrags von Josiane und Jean d'Aigure? Hierbei handelte es sich um die Welle von 1896-97 und ihrer Er=klärung durch zahlreiche Ballone,die damals in den USA flogen.Die Zeugen hatten damals also gut beschrieben,was sie gesehen hatten...es sind die UFO=logen gewesen,die diese nicht identifizieren konnten,da sie nichts über die historischen Realitäten dieser Zeit wußten.Jean Sider hatte in einigen ufo=logischen Journalen daraufhin erklärt,daß die Schriftsteller mit ihrer The=se nichts erklärten und das J.und J. d'Aigure unter anderem keinen Unter=schied zwischen Ballonen und Zeppelinen machten,während doch tatsächlich die meisten UFOs dieser Epoche die Form von Zeppelinen hatten.Nun wie auch immer,erstes Mißtrauen tauchte auch beim CENAP auf.Daraufhin versuchten wir weitere Informationen zu erhalten in dieser fraglichen Angelegenheit und erhielten so Ende Januar 1983 von Marie-Luise Tanguy die Übersetzung der belgischen SOBEPS-Publikation INFORESPACE Nr.51 vom Mai 198o zugeschickt. Hieraus nun folgender zusammenfassender Beitrag:

Requiem für eine Welle!

Wenn wir uns eine leichte Euphorie erlauben wollen,sagen wir,daß das UFO-Phänomen der Zusammenhang von vielen unzusammenhängenden Manifestationen ist.So wollen wir auf die berühmte amerikanische Welle von 1896-97 einge=hen,die mit ihren wunderlichen Zeugnissen viel mehr Probleme aufbringt, als das sie uns tatsächlich helfen,das Rätsel zu lösen! Und man weiß auch,

welchen Zauber diese Welle für alle UFO=
logen bedeutet,sie greifen gerne diese Wel=
le auf um zu beweisen,daß das UFO-Phänomen
unabhängig von sozio-psychologischen Ein=
flüßen der Zeitabschnitte unserer Geschichte
ist und immer konstant auftritt.
Erhält man nun den Eindruck,daß gegen Ende
des vorherigen Jahrhunderts eine fremde In=
telligenz mit besonderen Werkzeugen ausge=
rüstet sich ungeschickt versuchte die An=
strengungen der menschlichen Aerostatik zu
kopieren? Oder sind sie Träume des Moments,
die sich hier materialisierten? Oder ist al=
les nur ein perfektes Beispiel für mythisch=
en Lärm,ausgelöst durch die Abenteuerlust
in unserer Zeit der Weltraumeroberung? Um diese Fragen zu beantworten,
haben wir einen Schritt gewählt,den alle UFOlogen bisher versäumten:diese
Welle in ihrem wirklichen Kontex umzusetzen! Und die Studie davon hat uns
einige große Überraschungen gebracht,die wir hier unserem Lesern wieder=
geben wollen:

Le 22 novembre 1896, le « San Francisco Call » publiait le croquis de l'Airship aperçu au-dessus de St-Mary's College, près d'Oakland.



<u>Die Welle von 1896/1897---so wie sie wirklich war</u>

Das wichtigste Element ist festzustellen,das uns diese Welle nur durch
Presseartikel bekannt geworden sind.Aber die UFOlogen wissen gut,welchen
Kredit man journalistischen Erzählungen geben kann.Die französische Welle
von 1954 zeigte deutlich auf,welchem Abgrund es zwischen der Realität
und dem gibt,was Journalisten darüber erzählen.So muß man vorsichtig sein
beim Studium der Zeitungen dieser Epoche damals.
Am 14.4.1897 landete gegen 16:3o Uhr ein ballonförmiges Objekt bei Rey=
nolds (Michigan),nachdem es zuvor fast eine Stunde lang am Himmel schwebte.
Ein seltsames Wesen,fast drei Meter hoch und fast nackt,kam heraus und hat
gar einen Zeugen verletzt,da mehrere Personen aus Morlay und Howard an
Ort kamen um das Phänomen zu betrachten.Diese Erzählung entstammt der Zei=
tung "Saginaw Courier Herald" vom 17.4. Merkwürdig istjedoch,daß einige
Tage später die selbe Erzählung in der Zeitung "Lansing State Republican"
veröffentlicht wurde,aber diesmal datiert zum 17.4. und dieses Mal soll
dies in Williamson stattgefunden haben und nicht in Reynolds und die Zeu=
gen seien aus Loke und Okemos herbeigekommen um den Riesen zu beobachten.
Es ist deutlich,daß der "Lansing State Republican" den Bericht aus einer
anderen Zeitung wiederholt hatte und nur Namen vertauschte.Ein solches
Verhalten taucht oft bei Journalisten auf und so kann man nur zweifeln,
hier nun Urquellen der Informationen vorliegen zu haben.Dies soll jedoch
noch nicht der ganzen Akte 'Airship' schaden,denn es ist unmöglich,daß



Dans son edition du 12 avril 1897, le «Chicago Times-Herald» publiait un dessin de la seule photographie d'un Airship. L'engin avait été observé au-dessus de Rogers Park et photographié par Walter McCann. Le commentaire de l'illustration précise que «les experts certifient l'authenticité du document».

alles eingebildet ist.Eine zweite Sache ist, daß diese Fälle eine gewiße Portion von Ulk beinhalten.Alle Fälle sind dementsprechend nicht untersucht worden,aber bei zwei Ge=schehnissen ist dies deutlich geworden,was die amerikanischen UFOlogen besser berück=sichtigen müßten.

Am 17.4.1897 soll in Aurora (Texas) gegen 6 Uhr morgens ein 'Airship' zu Boden gestür=zt sein,als es gegen die Windmühle von Rich=ter Procton stieß.Der Apparat zerbrach in tausende Stücke und man fand die entstellten Überreste des Piloten,dies nach Aussagen von Mrs.Weens und er soll nicht von dieser Welt gewesen sein! Zwischen den Trüm=mern fand man auch das Logbuch mit seltsam unbekannter Schrift,die man da nicht lesen konnte und man als Marsschrift ansah.Kein Zweifel!! Zahlreiche Untersuchungen wurden in Aurora durchgeführt um vielleicht noch Stücke des Airships aufzufinden,ebenso versuchte man die Überbleibsel des Piloten aus=zugraben,nachdem bekannt wurde,daß er sich angeblich auf dem örtlichen Fried hof befände.Die Untersuchungen waren vergeblich in diesem Sinne,aber dem UFOlogen Donald Hanlon gelang es einen Mann namens Lowry ausfindig zu mach=en,der damals schon lebte.Dieser Zeuge gab an,daß die Geschichte von einem gewißen E.E.Haydon in jüngster Zeit erst erfunden wurde um die Öffentlich=keit herbeizuziehen in diese kleine Stadt,die sich langsam von ihrer ur=sprünglichen Bevölkerung leerte,da sie zudem noch weit jenseits der allge=meinen Verkehrsnetze lag.Außerdem gab es in Aurora nie eine Windmühle bei Richter Proctor.Weiterhin gab es auf dem Friedhof auch kein anonymes Grab. Der zweite Fall dieser Sorte ist ein riesiger Scherz,den Bauer Hamilton durchführte,hierauf kommen wir nochmals zu sprechen,wenn dies zwar kein richtiger Fall ist,er trotzdem bedeutungsvoll ist.

Das dritte Element,welches man in Betracht ziehen muß bei dieser relativ berühmten Welle ist die Tatsache,daß die UFO-Zeugniße zumeist,gestern wie heute,auf verkannte Naturphänomene zurückgehen.

Heute wissen selbst die übermäßigsten UFOlogen,daß mehr als die Hälfte al=ler Meldungen und speziell gerade von Nachtlichtern tatsächlich auf Natur=phänomene zurückzuführen sind:astronomische oder meteorologische wie Mond und Venus,die man als diese nicht erkannte.Warum soll es 1896/97 anders gewesen sein? Und es fehlen nicht die Zeitungsartikel,welche dies bestäti=gen.So z.B. soll am 1.4.1897,gegen 2o:15 Uhr,nach der "Kansas City Times", ein geheimnisvolles Licht über Kansas City beobachtet worden sein von Tau=senden der Eihnwohern.Es soll sich wahrscheinlich um den Scheinwerfer ei=nes Airships gehandelt haben,welches nach allen Richtungen leuchtete.Das Licht schien die Größe einer Straßenlaterne zu haben und war in Wolkenhöhe.

Zu einer Gelegenheit kam soetwas wie ein Strahl aus ihm heraus.Wenn man an die Epoche von damals denkt,der Anfang der ersten elektrischen Lampen,kann man gut denken,daß das was die Zeugen sahen nur ein einfaches Objekt wie ein Stern oder Planet war,der zwischen den Wolken hervortrat und aufgrund der Wolkenbewegung selbst scheinbar in Bewegung geraten war,was tatsäch= lich nur eine Art des autokinetischen Effekts ist.Einige Monate zuvor hat= ten sich am 26.11.1896 die Bürger von Red Bluff ebenso von ihrer Einbil= dung täuschen laßen,als sie das gleiche Phänomen sahen,aber diesmal ihm eine ovale Form gaben.Professor Buckhalter von der Sternwarte Chabot tratt in die Diskusion ein und sagte in der "Oakland Tribune" vom 3o.11.1896 zu seinen Mitbürgern,je mehr sie ans 'Airship' glaubten,je eher würden sie es auch sehen...zu dieser Zeit stand die Venus besonders hell am Himmel.So hatte dieser kluge Astronom recht mit seiner Feststellung,die andere be= lächeln mögen,da sie das Phänomen für seltsam halten...Monnerie hatte ein= en Vorgänger! (In diesem Zusammenhang siehe CENAP SONDERBAND 2,Seite 26-3o,wo wir ein Interview mit Michel Monnerie publizierten.)
Schließlich noch ein Element ist zu erwähnen um diese Welle besser zu verstehen. Der 'Airship' war in dieser Epoche nicht einfach nur ein 'Getöse',sondern ein wirklicher Mittelpunkt des Interesses für die ganze amerikanische Be= völkerung,welche von der Presse informiert wurde Tag für Tag über die Ent= wicklung des Phänomens! Wir sind gezwungen zu erkennen,daß zu Ende des Jahrhunderts die ganze Bevölkerung der USA diesen Fall kannte.

Das Airship selbst...

Das 'Airship' hatte nichts seltsames an sich.Es glich nur einem etwas wun= derlichen 'Zeppelin'! Es war eine riesige Spindel,sehr dick und von einer Länge um 3o-5o Meter,vielleicht mehr oder weniger und es flog horizontal. Unter dem 'Bauch' des Objektes befand sich eine 'Kabine',ebenso lang wie das Objekt selbst.Oft besaß es größe Flügel an den Körper angebracht.Andere Einrichtungen wurden ebenso bemerkt,wie zum Beispiel Scheinwerfer oder Seile mit einem Anker daran und radförmigen Propellern.So ist nichts außer= ordentliches daran zu finden,außer...das es zu dieser Zeit keine 'Zeppe= line' über dem amerikanischen Kontinent gab.Das ist die Behauptung der UFOlogen,die Gelegenheit hatten sich für diese Welle einzusetzen.Kann man davon ausgehen,daß das Airship somit von nichtmenschlicher Herkunft war? Es ist die Behauptung:"Es gab keine Ballon am amerikanischen Himmel zu die= ser Zeit!" auf die man zurückkommen muß,und diese ist weit von der Wahr= heit entfernt.Wir haben es uns also zur Aufgabe gemacht,wenn wir auch nie Spezialisten der Sprache von Marl Twain sind,in französischen Zeitungen und Journalen nachzuschauen,was man aus dieser Epoche zu berichten weiß. Es war eine fruchtbringende Untersuchung und es wurde uns möglich eine unglaubliche Masse von Dokumenten zu finden und wir denken,wenn wir auch die Möglichkeit gehabt hätten die amerikanische Presse zu untersuchen,wir

sicher noch mehr Dokumente hätten finden können! Aber was wir nun in der Hand haben genügt um unsere Darstellung zu illustrieren.

Kurze historische Erinnerung

Es ist schwer zu sagen,tatsächlich,wann die ersten Versuchte mit Ballone in den USA stattfanden.Die erste interessante Spur ist ein französisches Pro=jekt des verunglückten Petin.1851 hat Petin in Frankreich einen riesigen Apparat fertiggestellt,aber nach Ansicht der Wissenschaft verweigerte ihm der Präfekt von Paris den Aufstieg.Petin ging nach England,aber dort war er nicht besser dran und bald brach er nach Amerika auf.Den ersten Auf=stieg trat er in New York an,dies mittels eines Ballons seines Systems, aber leider wurde er zum Atlantik hin abgetrieben und nur mit Glück geret=tet werden konnte.Aber Petin gab nicht auf.Er fing von vorne an und star=tete nun in New Orleans,doch sein Aufstieg endete nun im Pontchartrain-See, wo er fast unterging.Er wiederholte noch einmal seinen Versuch,konnte aber sein System nicht aufblasen.Endlich,er ging nach Mexiko.Aber das Unglück war wieder mit ihm,denn der Blitz vernichtete seinen Aerostat,wie er ihn nannte.Die Moral der Geschichte ist,das sein Projekt in zahlreichen Zei=tungen und Journalen aufgegriffen wurde 1851 und somit das amerikanische Publikum sehrwohl über die Natur und die künftigen Aussichten dieser fan=tastischen Maschinen informiert war.Von 185o bis 189o wurde der amerikani=sche Himmel von zahlreichen freien Ballonen durchquert.Schon 1859 hatten einige amerikanische 'Aerostatier' ein großartiges Projekt in Angriff ge=nommen,sie wollten den Atlantischen Ozean überqueren...Amerika-Europa mit dem Ballon erreichen,wie dies 1978 auch realisiert wurde.Aber dieses Pro=jekt war damals aufgrund der Windgeschwindigkeit unterlegen,sicher wurden jedoch einige Experimente ausgeführt wo man Ballone von West-zur Ostküste schickte.Diese Versuche waren ein Erfolg.1873 berichteten alle amerikani=schen Journale von dem Versuch durch J.Wise den amerikanischen Kontinent in 6o Stunden im Ballon zu überqueren.Dies erlaubt es uns das Schicksal der berühmten Beobachtung vom 24.1.1878 durch Farmer John Martin,Texas,zu lö=sen.Das Lesen des Berichtes dieser Beobachtung ist es Wert,ihm einige Mo=mente zu widmen.Hier zeigt sich deutlich die Neigung (fast schon patholo=gisch) der UFOlogen ihre Wünsche als Wirklichkeit anzusehen und das gering=ste Flugobjekt als ein UFO im schlechtesten Sinne ausgeben:"Herr John Martin, der etwa 5 Meilen im Süden unserer Stadt wohnt,hat uns den seltsamen Bericht übermittelt,der nun folgt.Am Dienstag-Morgen war er auf der Jagd,dabei wur=de seine Aufmerksamkeit auf ein dunkles Objekt gezogen,welches ziemlich hoch am Himmel gegen Süden erschien.Er wurde durch die Form des Objektes und durch dessen Geschwindigkeit,als es näher kam,darauf aufmerksam.Er ver=suchte es besser zu sehen,in diesem Moment hatte es die Größe einer Orange und kam immer näher.Herr Martins Augen wurden müde durch die Beobachtung und er schaute einen Moment zu Boden.Als er wieder die Augen hob,erschien das Objekt viel größer und es schien sehr schnell vorwärts zu fliegen.Gerade

über ihm hatte es die Größe (und nicht die Form) einer großen Untertasse und befand sich in großer Höhe! Herr Martin dachte an einen Ballon.Er verschwand so schnell wie er erschienen war und verlor sich bald außer Sicht.Der gute Glauben von Herrn Martin ist nicht anzuzweifeln und die= ses Ereigniß von einer Ballonsichtung verdient die Beachtung unserer Wis= senschaftler! Daily News aus Denison,25.11.1878."
Der Fall wäre interessant gewesen,wenn zu dieser Epoche der amerikanische Himmel leer menschlicher Produkte gewesen wäre.Unglücklicher Weise gab es zu dieser Zeit viele Ballone am Himmel der USA und ein Ballon,zumal von unten gesehen,ist rund wie eine Untertasse,diese Beschreibung kann dann nicht wie ein Wunder erscheinen!

Das 'Airship' und die amerikanische Aeronautik!

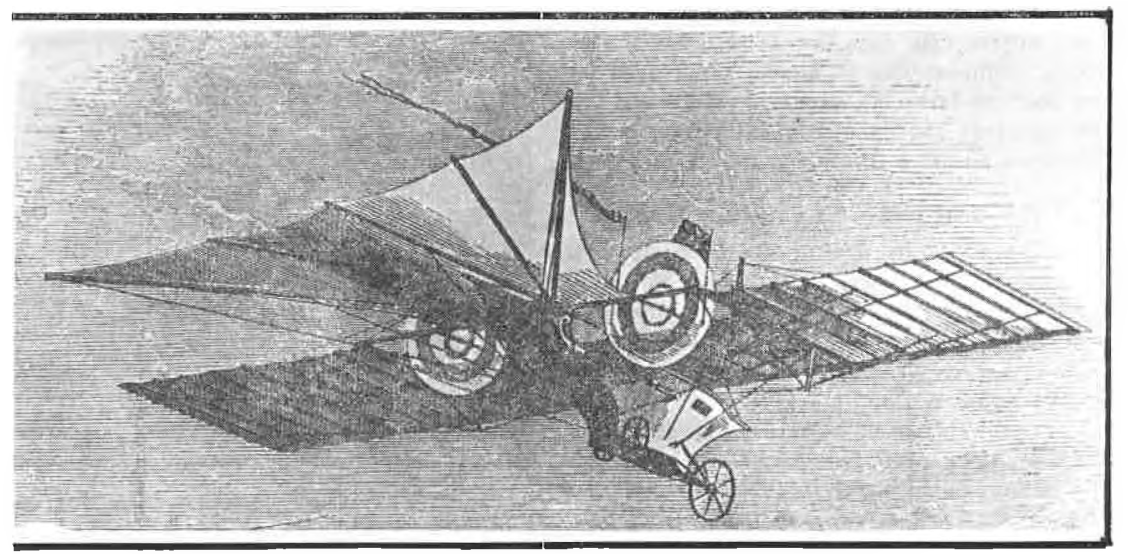
Die Welle von 1896 zerplatzte über Kalifornien.Am 22.11.1896 beobachtete man das 'Airship' über Oakland und man beschrieb es als ein Objekt von 45 Meter Länge mit 4 blitzenden Rotoren.Am nächsten Morgen wurde es wie= der gesehen als es über dem 'St.Marys-College' stationär erschien und der 'San Francisco Call' veröffentliche ein Bild davon.(Siehe Seite 12 dieser Ausgabe.) Soll man darüber staunen,wenn man weiß,daß schon 1869 Kalifornier Gelegenheit hatten dem Startversuch des ersten,amerikanischen und gelenkten Ballons beizuwohnen? Ingenieur Frederick Marriott hatte hier mit seinem "Avitor" experimentiert,ein Ballonmodell von 1o Metern Länge und seitwärtigen Schrauben,die von Dampfmaschinen getrieben wurden. Die Beschreibung des Marriott-Gefährts ist die gleiche wie die des 'Air= ship',insbesondere von dem,welches am 28.11.1896 über Oakland von Case Gilson beobachtet wurde,Oakland war ein bevorzugtes Gebiet.Es ist jedoch aufzuführen,daß das im 'San Francisco Call' publizierte Bild nicht mit dem Bericht des Zeugens übereinstimmt.Interessant ist jedoch,daß diese Zeichnung identisch ist mit einem anderen aerostatischen Projekt der "Aerial Steam Carriage" von W.S.Henson und J.Stringfellow von 1843.Seit= dem haben die Journale begonnen mit der Welle dieses Ursprungsbild abzu= ändern in ihre Vorstellungen!
Sehr oft bemerkten die Zeugen,daß das 'Airship' mehrere Flügel angebracht besaß.Es war am 19.4.1897 in Beauniont (Texas) als J.R.Ligon und sein Sohn sich an das 'Airship' haben annähern können,als es auf dem Boden stand und sie von dessen Piloten gefragt wurden,ob sie Wasser bei sich hätten,dabei bemerkten sie wie es von 4 großen Flügeln vorwärts getrieben wurde.Diese Schöpfung entspricht gerade jener der pilotenlosen Flugzeuge mit denen Pierpout Langley an der Potomac-Öffnung schon ein Jahr zuvor öffentlich experimentierte.Am 6.5.1896 war es diesem Langley-Typ-Flug= zeug mit Flügeln in zwei Flügen gelungen den berühmten Graham Bell zu überzeugen,sodaß dieser einen lobenden Bericht für die Akademie der Wis= senschaften am Smithsonian Institut schrieb.

Am 1.4.1897 können Zeugen in Everest (Kansas) während 80 Minuten ein 'Airship' sehen,welches eine Gondel untendran in Form eines indiani= schen Kanus besaß-eine Schilderung die wichtig ist und zum Zwecke der Überraschung gut ist...dies ist nämlich nichts außergewöhnliches.Tat= sächlich waren die berühmten Luftballone transatlantischer Art von Wise und Lowe alle mit einem Rettungskanu ausgerüstet.So hatte der "City of New York" von Lowe ein sehr großes metallisches Kanu unter der Gondel. Dieses Kanu war ausgerüstet mit einem kleinen Motor,der eine große hori= zontale Schraube betrieb,mit der es erlaubt wurde leichter auf und nieder zu steuern.So können wir uns gut vorstellen,daß eine solche Ausrüstung für wirkliche Erregung bei der Bevölkerung sorgt,die soetwas beobachtet und meint ein fliegendes Schiff am Himmel ziehen zu sehen.

Sogar Scherze sind bedeutungsvoll!

Am 19.4.1897 hatte in Le Roy (Kansas) der Farmer Alexander Hamilton sich entschieden die größte vorstellbare Lüge aufzubringen,die man zu dieser Zeit schwerlich überbieten könne.Es war die Zeit,wo die Sichtungswelle voll lief und die Zeitungen voller Berichte über das 'Airship' waren,zu= dem war Hamilton Mitglied des örtlichen "Lügen-Clubs".Und so entstand die berühmte Geschichte,welche von den UFOlogen gern zitiert wird:"An diesem Tag gab es gegen 22:3o Uhr Lärm vom Tiergehege her,er stand auf und sah dann das berühmte 'Airship',das zur Landung ansetzte.Die Maschine war 1oo Meter lang und schwebte etwa 1o Meter über dem Boden.Darunter be= fand sich eine Art Kiste aus Glasscheiben,durchsichtig und von Streifen getrennt.Darin war es hell ausgeleuchtet.Es gab daran noch 3 Lichter- ein großes wie ein Scheinwerfer und zwei kleine,je rot und grün.In der Gondel befanden sich 6 seltsame Wesen:2 Männer,1 Frau und 3 Kinder,die untereinander in seltsamer Weise sprachen.Der Zeuge war gelähmt vor Ang= st und beobachteten das Ding weiter.Nach einer Weile drehte sich die große Turbinenschraube schneller während der Apparat leicht wie ein Vo= gel aufflog,wobei eine junge Kuh mitaufgehoben wurde---sie war an einem Seil angebunden.Am nächsten Tag fand man die Haut,den Kopf und die Beine 6 km entfernt am Boden liegen." Dieser wundersame Bericht wurde bekräf= tigt von einigen angesehenen Bürgern der Stadt Le Roy,die Hamilton gut kannten und die alle zufällig auch Mitglieder des 'Lügen-Clubs' waren. Wichtig an dieser schönen,eingebildeten Geschichte ist die Präzision der Angaben und wir können das Modell wiederfinden,von dem Hamilton angeregt wurde.Abgesehen von der übertriebenen Größe wurde hier der berühmte Luft= ballon von Campbell beschrieben,der einen dramatischen Start am 1o.7.1889 über New York vor einem großen Publikum erlebte und über den alle Zei= tungen (bis nach Frankreich!) etwas brachten.Das Fluggefährt von Camp= bell war von ovaler Gestalt und aus leichter Chinaseide gebaut und etwa 45 Meter lang.An der Unterseite befand sich eine steife Gondel und mehr=

L'« Aerial Steam Carriage » de W.S. Henson et Stringfellow conçu en 1843. (Document J. d'Algure).



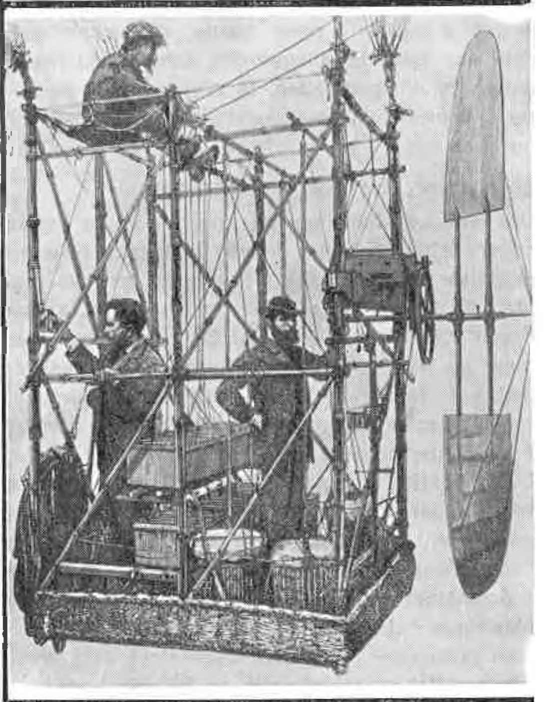
ere Propeller-Systeme.Wenn auch Hamilton nun ein großer Lügner war,so war er doch auch faul mit seiner Vorstellungs=kraft,denn er hatte sich Pres=seartikel be=dient-die ganz einfach 8 Jahre zuvor veröffent=licht worden waren! Und da haben wir auch eine Urquelle aus der sich die amerikanische Öffentlichkeit 1896/97 bedienen konnte,das 'Airship' war schon längst be=schrieben worden.Es ist auch festzustellen,daß Begriffe wie 'Propeller', 'Turbine','Flugzeug' in dieser Epoche ganz gewöhnlich waren für die Zeu=gen um das zu schildern,was sie sahen.

Eine einfache Mechanik

Eine der Fragen die man sich stellen kann ist:wie kann sich ein solches Objekt in der Luft bewegen oder welche fantastische Maschine befand sich unter dem Gestell des 'Airship'? In manchen Fällen sollten wir es wie die Zeugen tun und Vermutungen formulieren.Zum Glück sind einige Berichte rei=ch an Einzelheiten und dies erlaubt uns eine festere Ansicht zu vertreten. Am 1.4.1897 konnten zahlreiche Zeugen in Everest (Kansas) eine Vorstellung von dem machen,welche Energiequelle der 'Airship' verwendete.Tatsächlich dachten sie,daß es sie selbe war,die die Propeller und Scheinwerfer ver=sorgten,denn die Lichter wurden heller,als das Objekt langsamer flog.Am 22.4.1897 hatte sorgar ein Zeuge in Josserand (Texas),Frank Nichols,eine Unterhaltung mit der Besatzung des 'Airship' geführt,die zugab das es durch "hoch-kondensierte Elektrizität" betrieben wurde.Für uns ist dies zu dieser Zeit nichts außergewöhnliches,da es die ersten interessanten Versuche bei Ballonen von Tissandier schon am 8.1o.1883 gab und Krebs und Renare am 8.9.1884 elektrische Propeller-Systeme einsetzten.(Siehe auch Skizze auf Seite 19.) Aber die Elektrizität war nicht die einzig eingeset=zte Energiequelle.Die ersten Versuche,fast verrückt-gefährlich,waren unter Hydrogen-gefüllten Ballonen mit Feuerofen betriebenen Dampfmaschinen be=seelt gewesen! Dies war eine riskante Methode mit der es am 25.9.1852 nun H.Giffard gelang einen Luftballon vorwärts zu treiben.Und das selbe Prin=zip wendete Marriott bei seinem Ballon an.Es ist sicher,daß nach diesem Prinzip auch eines der 'Airships' funktionierte.Tatsächlich am 15.4.1897, gegen 22:3o Uhr,sahen die Bewohner von Shelby (Michigan) einen großen

Luftballon aufgehen,der von farbigen Lichtern erleutet wurde und der Rauch ausstieß.Aber das ist nicht alles,man sprach von einer Energie-Quelle die heute noch erstaunt,besonders da sie selbst heute noch keinem Propellersystem gleicht.Am 23.4.1897 beobachtete bei Texarkans (Texas) der Richter L.A.Byrne ein seltsames Objekt am Boden.Es war von drei seltsamen Wesen besetzt die Japanern glichen und sich in einer seltsamen Sprache unterhielten.Der Apparat war aus Aluminium gebaut und funktionierte mit Preßluft.Das ist fast unmöglich-würden wir heute sagen.Aber wir hätten nicht recht! Tatsächlich gab es im letzten Jahrhundert zahlreiche Versuche der Verwendung von Druckluft als Energiequelle und wir müßen den Franzosen Emile Tatin erwähnen,dem es 1879 gelang ein Flugzeug mit Druckluft-Energie auf dem Militärgelände von Chalais-Meudon zu bewegen.Ein interessanter Zufall ist zudem,daß das Flugzeug von Tatin an einige Skizzen vom 'Airship' erinnert.Aber wollen wir uns nicht nur daran halten,wollen wir aufzeigen wieviele Ideen die Erfinder und Forscher zu Ende des letzten Jahrhunderts hatten.Tatsächlich versuchte man außer Dampfdruck,Elektrizität und Druckluft folgendes einzusetzem:Benzin-Dampf-Motore (Langley),Gasmotore,wovon der Beste sicher der Versuch von Haenlein am 13.und 14.12.1872 war,als er seinen Ballon mit einem Motor anzutreiben versuchte,der mit dem selben Gas arbeitete mit dem schon der Ballonkörper ausgefüllt war.Luft-Reaktions-Motore wie sie z.B.von dem neugierigem Amerikaner Russell Thayer eingesetzt wurden und schließlich noch Explosions-Motore (die man 1897 schon kannte),wie sie Schwartz zum ersten Mal für einen Luftballon einsetzte.So sollten wir nun erkennen,daß die beobachteten 'Airships' absolut nichts revolutionäres mit ihrer Technologie damals bedeuteten.

La première application de l'électricité à l'aéronautique fut sans doute le moteur Siemens placé dans la nacelle du dirigeable des frères Albert et Gaston Tissandier (1883-1884). (Document C. Dollfus).



Einige sichtbare Wahrheiten

Wir können nicht über das Problem der Besatzung des 'Airships' schweigen. Jedoch machen wir uns nicht die Mühe nun einzelne Fälle zu erwähnen,da diese allgemein gehalten immer das gleiche beschreiben in dieser Welle von 1897.Alle Besatzungen hatten menschliche Gestalt,waren gekleidet wie die Bewohner,sprachen zumeist die gleiche Sprache.So muß man einen sehr schlechten Geist besitzen,um darin etwas ungewöhnliches zu sehen.Warum die Sache nicht so nehmen,wie sie sich uns darstellt? Wir werden wieder Gelegenheit haben,sich diesem Thema zu nähern,aber sagen wir doch zu=

gleichgleich:warum wäre dies nicht einfach die Wahrheit? Es gibt viel=
leicht einen Fall dieser Welle,der sich diesem gemeinsamen Schema nicht
nähert.Am 17.4.1897 sahen Richter Lowe und sein Freund Beatty bei Waxachie
(Texas) während des Fischens eine seltsame Maschine im Wald.Bei ihr stan=
den 5 Männer,sehr warm gekleidet,die behaupteten sie kämen von Nordpol,wo
ganz im Gegensatz zur allgemeinen Ansicht ein großes bewohntes Land exis=
tiere! (Welches,mein Gott?) Wenn es uns erlaubt ist am guten Glauben des
Richters zu zweifeln,wollen wir uns jedoch eingestehen,daß er sich dies
vielleicht nur einbildete.Tatsächlich widmeten sich seit 1896 die Zei=
tungen der ganzen Welt über Seiten hinweg dem berühmten Versuch des sch=
wedischen Ingenieurs Salomon Auguste Andrée ,wie er von Spitzbergen aus
es versuchte den Nordpol zu erreichen an Bord seines Luftballons "Oer=
nen".Eine "gradiose Expedition" die leider zu einer Katastrophe wurde...

Fortsetzung im nächsten CENAP REPORT



Teile des CENAP-Archivs werden aufgelöst

Auf Grund von akkutem Platzmangel werden nun einige Teile des Ar=
chivs aufgelöst.Hier sind er=
hältlich:
1ooo Dias,in Glas gerahmt und in zwei 5oo Dias fassenden und trag=
baren Diabehältern untergebracht, welche die Rollen Nr.93 und 94
des Projekt Blaubuch-Material enthalten und jeweils zwei Bilder des Mikro=
films zeigen.Diese 1ooo Dias zeigen das Bildmaterial des amerikanischen
Blue Book-Materials und stellt eine enorme Quelle für den UFO-Forscher
da,zudem ganze Serienvon Radarbildern sich darunter befinden,bisher un=
veröffentliche Bilder von vermeintlichen UFO-Landespuren sind zu sehen
und vielerlei Fotos die etwaige Trümmer von UFOs zeigen,ebenso Dias von
den Effekten und Wirkungen der UFO-Phänomene auf Gegenstände jeglicher
Art.Diese 1ooo Dias werden frei Haus verschickt und gehen zum Spottpreis
von 3oo,--DM über die Theke! Dies ist ein einmaliges Angebot,ordern Sie
gleich!!! Im weiteren wird aus dem Raumfahrtarchiv weiteres Material
feilgeboten.Die wunderbaren,farbigen NASA-Diaserien der ZEISS-Werke ste=
hen preisgünstig zur Verfügung! Jeweils 12 Einzeldias gehören zu einem
Set der Reihe OBJEKTIVE IN DER RAUMFAHRT.Es werden alle Sets von Nr.1 bis
18 zusammengehörend angeboten und beinhalten insgesamt 216 Aufnahmen.Es
beginnt mit einer Serie von Fotos der Gemini-Flüge,geht hinüber zur Lan=
dung von Apollo 11 auf dem Mond und endet mit Aufnahmen des Skylab-Fluges.
Ergänzt wird dies durch zwei,je 12 Dias fassenden Serien,Reihen von Bil=
dern von Apollo 14+15 aus dem EHAPA-Verlag.Zusammen erhalten Sie dieses
wertvolle Material für 2oo,--DM!!! Wenden Sie sich an Werner Walter.